

SCHWAAD LAPPE

FC vs. VfL Wolfsburg • Mittwoch, 23.09.2009 • Nummer 42

Hallo FC-Fans,

der Pokal hat seine eigenen Gesetze und vielleicht behält diese Fußballweisheit heute erneut ihre Gültigkeit und der FC zieht nach 90, 120 oder mehr Minuten ins Achtelfinale des DFB-Pokals ein. **Gegner in der heutigen Partie ist der VfL Wolfsburg**, den wir bereits am zweiten Spieltag in Köln-Müngersdorf empfingen. In der Bundesliga setzte es eine 1:3-Heimniederlage und in noch weitaus schlechterer Erinnerung dürften den älteren Fans unter uns die **Niederlage im Halbfinale der Saison 1994/95** sein. In Berlin hätte Borussia Mönchengladbach gewartet und eine Teilnahme am Europapokal wäre zum Greifen nah gewesen. Leider zerplatzten diese Träume am 11.04.1995 gegen den damaligen Zweitligisten nach einem Tor von Siggi Reich. Neben dem Einzug in die nächste Runde steht nach über 15 Jahren auch etwas **Wiedergutmachung** auf dem Programm. Nach diesem kurzen Exkurs in die jüngere Geschichte unseres Vereins, schauen wir auf den aktuellen Saisonverlauf. In Stuttgart konnte unsere Mannschaft endlich drei Punkte einfahren und den ersten Schritt aus dem Tabellenkeller machen. Der **Spielbericht über diesen Sieg beim VfB** ist natürlich ebenso in dieser Ausgabe des Schwaadlappe abgedruckt, wie der Rückblick auf die **Partie gegen den FC Schalke**. Daneben erwarten Euch natürlich noch weitere Themen. Zunächst möchten wir Euch darauf hinweisen, dass wir auch in **diesem Jahr wieder einen Kalender herausgeben**. Alle Informationen zu den Bezugsmöglichkeiten könnt Ihr in diesem Schwaadlappe nachlesen. Außerdem wollen wir Euch erneut auf das bevorstehende **Konzert unserer Sektion Stadionverbot am 09.10.** aufmerksam machen. Nähere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage und in der kommenden Ausgabe zum Leverkusen-Spiel. Des Weiteren beinhaltet dieser Flyer einen Text zum **Thema Spruchbänder** und abschließend stellen wir Euch noch **eine Neuerung bei unseren Schlachtrufen vor**.

Viel Spaß beim Lesen!

Rückblick: FC - FC Schalke 04 1:2

Das Heimspiel gegen den FC Schalke 04 sorgte zum ersten Mal in dieser Saison für ein ausverkauftes Müngersdorfer Stadion. Unter den Zuschauern befanden sich auch die Mitglieder der Hip-Hop-Gruppe „Bezirk Zwo“, die wir an diesem Sonntag zu unseren Gästen zählen durften und auf deren Auftritt beim Konzert der Sektion Stadionverbot am 09.10. wir uns bereits freuen. Vor dem Anpfiff fanden zwei Spruchbänder den Weg an den Zaun der Südkurve; in Richtung Fans der Aufruf nach Stuttgart zu reisen („Alle auf nach Stuttgart – Das Team braucht uns!“) und zum Spielfeld hin eine Aussage bzgl. dem Einstieg des Getränkeherstellers Red Bull in den Profifußball („Red Bull tötet den Geist unseres Fußballs!“). Das Intro im Gästeblock bestand aus einer Vielzahl von Doppelhaltern und einem Banner im Oberrang. Die Zaunfahne bestand aus einem S04-Wappen im Lobeerkranz umrandet von den Jahreszahlen der errungenen deutschen Meisterschaften und der Aufschrift „FC Schalke mein Verein...“.

Nach dem schlechten Saisonstart mit einem Zähler aus vier Partien stand unser Team in der Pflicht dreifach zu punkten. Allerdings erhielten die Hoffnungen auf einen Sieg bereits nach zwei Minuten den ersten Dämpfer, denn nach einem Eckball gingen die Gäste mit 1:0 in Führung. Doch bereits vier Minuten später konnte Podolski nach Zuspiel von Ehret ausgleichen. Im Anschluss daran zeigte die Mannschaft eine kämpferische und leidenschaftliche Leistung, jedoch fehlte wie bereits in den



vergangenen Partien der letzte entscheidende Pass um für Gefahr vor dem gegnerischen Tor zu sorgen. Die Stimmung in der Südkurve befand sich an diesem Sonntag eher im unteren Drittel und nur wenige Male entstand eine zufriedenstellende Lautstärke. Die 7.000 Gäste aus dem Ruhrrevier waren nach der frühen Führung natürlich deutlich zu vernehmen, aber im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit plätscherte die Stimmung im Gästeblock vor sich hin. In der Halbzeitpause gratulierten wir den Cologne Billy Goats zu ihrem zehnjährigen Bestehen mit dem Spruchband: „1999 – 2009: 10 Jahre Billy Goats – Alles Gute nach Porz!“

Mit 1:1 ging es also in die Kabinen und leider begann die

zweite Halbzeit wie der erste Durchgang, nämlich mit einem frühen Tor der Königsblauen. Jetzt waren sowohl die elf Kicker auf dem Rasen als auch die FC-Fans auf den Rängen gefordert. Leider lief im weiteren Verlauf des Spiels jedoch nicht mehr viel zusammen. Die Geißbockelf konnte gegen die gute Schalker Abwehr kaum Akzente setzen und das Publikum bäumte sich auch nicht wirklich gegen die drohende Niederlage auf, so dass der Gästeanhang die stimmliche Oberhand in Müngersdorf gewann. Besonders in Verbindung mit der optischen Unterstützung in Form von Schalparaden und Doppelhaltern überzeugte der Auftritt der Knappen besonders gegen Ende der 90 Minuten. Die Südkurve ergab sich also ihrem Schicksal, und die beste Chance zum Ausgleich vergab Novakovic in der Nachspielzeit. Nach dem Schlusspfiff stand also die vierte Niederlage im fünften Spiel fest und die kommenden Gegner zählen sicherlich zu den Spitzenteams der Liga. Besonders in dieser schwierigen Situation sollte sich jeder FC-Fan bewusst sein, dass der Verein und die Mannschaft uns brauchen.

Wie gewohnt begrüßten wir im Anschluss an die Partie unsere Sektion Stadionverbot hinter der Südkurve. Leider erhielt die Sektion vor dem Spiel wieder Zuwachs, weswegen wir dem betroffenen Mitglied unsere Solidarität ausdrückten: „Paco, Kopf hoch! Gemeinsam stehen wir diese Zeit durch!“ Stadionverbotler mit uns!

Stilmittel der Kurve: Spruchbänder

„Endlich tönt der Schwaadlappe wieder unter uns – willkommen zurück, Pierre!“, „Franz Kremer – Legende für die Ewigkeit. Dietmar Hopp – Investor auf Zeit. „Endlich ists vorbei: Schluss mit Helmes + Liga 2!!!“, „Für Kölle – Jäje Rassismus“ oder auch: „Rettig: Augen auf beim Eierkauf!“. Dies sind nur einige Sprüche, welche von uns, respektive der Kölner Fanszene in den letzten Jahren angefertigt und präsentiert wurden. Alle Sprüche widmen sich unterschiedlichen Themenfeldern, z.B. der Fanpolitik. Es wird aber auch ganz konkret auf sportliche Angelegenheiten, z.B. den unruhigen Abgang eines Spielers in Richtung Autobahnkreuz oder die verfehlte Personalpolitik eines nun in Schwaben wütenden Sparfuchses, eingegangen. Ferner wird in Zusammenarbeit mit dem Dachverband sozialpolitisch Stellung gegen Rassismus und Diskriminierung bezogen. Letztlich ist das Stilmittel Spruchband aber auch ein für uns unabdingbares Medium der Solidaritätsbekundung, z.B. mit Stadionverbotlern oder anderen, von Repressionen betroffenen Fanszenen. Alle Sprüche haben einen unterschiedlichen Hintergrund, variieren bezüglich

ihrer Intention, rufen unterschiedliche Reaktionen hervor. Es sind ganz augenscheinlich diese Diversität und Themenvielfalt, welche Spruchbänder für aktive Fans so eminent wichtig machen. Spruchbänder dienen der Meinungsäußerung, ein für uns Ultras unabdingbares Vorgehen in unserem täglichen Wirken. Wir bringen die für uns relevanten Themen zur Sprache, seien sie noch so unbequem und provokant. In einer Gesellschaft, in der Gleichgültigkeit und Mitleidetum tragende Säulen sind, wollen wir zu uns betreffenden Themen offensiv Stellung beziehen, um auf gewisse Missstände aufmerksam zu machen und um Denkanstöße zu liefern. Dazu wird von uns in aller Regel das Spruchband eingesetzt.

Mal kurz und knapp in kleinen Buchstaben, mal über die komplette Breite der Tribüne in überdimensionalen Lettern. Für uns sind auf diesem Gebiet die Tatbestände der Autonomie, der Unabhängigkeit, der freien Meinungsäußerung von enormer Wichtigkeit, ganz wie im Leben außerhalb der Stadionmauern. Anmeldung oder Zensur durch den Verein stellen eine für uns nicht hinnehmbare Maßnahme der Beschränkung der Meinungsfreiheit dar. An dieser Stelle sollte man jedoch erwähnen, dass die Zustände diesbe-

züglich in Köln nicht immer so waren und erst langwieriger Gespräche und Verhandlungen bedurften.

Aber auch im Hinblick auf die Anfertigung lassen sich deutliche Unterschiede feststellen: Mal kurz vorm Spiel auf den letzten Drücker und dementsprechend unsauber gepinselt, mal unter vorheriger Absprache, wie Anfang der Saison in Dortmund gesehen in identischer Schriftart, sauber und genau gemalt. Auch das Material aus welchem ein Spruchband hergestellt wird kann sich von Mal zu Mal unterscheiden. In der Regel bringen wir unsere Botschaften kostengünstig im wahrsten Sinne des Wortes auf simpler Raufasertapete zu Papier. Was die Widerstandsfähigkeit angeht müssen hier Abstriche gemacht werden, jedoch stellt dies in heimischen Gefilden meist kein Problem dar, da man sich stets stabilisierend zu helfen weiß.

Auswärts stellt sich die Angelegenheit meist folgendermaßen dar: Spruchbänder müssen entgegen der landläufig geltenden Meinungsfreiheit angemeldet werden. Oft ist

man sich im Vorhinein darüber im Klaren, dass die geplante Aktion bürokratischer Willkür zum Opfer fallen würde – der reibungslose Ablauf des Fußballevents könnte ja durch kritische Töne Andersdenkender gestört werden – daher werden in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen oder in Eigenregie kreative Mittel und Wege gesucht und gefunden seine Botschaften dennoch für das Stadionpublikum zugänglich zu machen.

Die Anfertigung eines Spruchbandes kann, muss aber nicht, Ausmaße eines wahren Kunstwerkes einnehmen. Möchte man seinen Gedanken also Ausdruck verschaffen, genügt meist eine Fahrt in einen nahegelegenen Baumarkt um Tapete, (Abtön-) Farbe und Pinsel (im Idealfall Malerrollen) zu kaufen und schon kann man sich ans Werk begeben. Sollte dieser Artikel Euer weitergehendes Interesse geweckt haben, könnt ihr Euch mit weiteren Fragen gerne an malen@wh96.de wenden. In diesem Sinne: Bleibt frei, bleibt kritisch, bringt Eure Gedanken zum Ausdruck.



Staus und diversen Pausen an Parkplätzen so in die Länge, dass unsere beiden Busse recht spät in Stuttgart ankamen und erst kurz vor dem Anpfiff erreichten wir somit das Stadion. Nach den Eingangskontrollen wurde der Block gemeinsam mit der Besatzung unseres anderen Busses und des Busses der Boyz „gestürmt“.

Ebenfalls unter Führung des Dachverbandes der aktiven Fanclubs wurde der Block mittels roter und weißer Papptafeln diagonal geteilt. Angelehnt ist diese Anordnung an das Trikot des FC aus den 60er Jahren, welches ebenfalls diese Farbteilung aufwies. Abgerundet wurde diese Choreographie von einer roten Zaunfahne mit der Aufschrift „Kölle 1948“ in deren Mitte neben unserem Wappen in einem Schild noch der Kopf des ersten FC-Präsidenten Franz Kremer abgebildet war. Zu Beginn der Partie stand unser Team gut in der Defensive und ließ keine nennenswerten Chancen des VfB zu. Das Spiel fand somit größtenteils im Mittelfeld statt und im Laufe der ersten Halbzeit begann unsere Mannschaft dann aus der sicheren Defensive die ersten Vorstöße zu wagen. In der 25. Minute führte diese Taktik zum Erfolg und es stand 1:0 für den 1. FC Köln. Podolski und Ehret hatten die ballbesitzenden Stuttgarter Verteidiger unter Druck gesetzt und sich am gegnerischen Strafraum den Ball erobert. Die anschließende Flanke unseres französischen Offensivspielers beförderte Sebastian Freis unbedrängt gegen die Laufrichtung von Jens Lehmann ins Tor. Beim folgenden Torjubel kam es zu einem Handgemenge mit den anwesenden Ordnern vor dem Block, die den jubelnden FC-Fans kaum Einhalt gebieten konnten.

Der Auftritt des VfB-Anhangs war insbesondere vor dem Hintergrund des Spielerlaufs sehr ordentlich. Ein großer Teil der Fans war durchgängig in Bewegung und an den Gesängen beteiligt, auch wenn sich die Lautstärke nicht immer im optimalen Bereich befand. Der Gästeanhang legte in der ersten Halbzeit den besten Auftritt der diesjährigen Saison hin. Die Gesänge

Rückblick: VfB Stuttgart - FC 0:2

Als Schiedsrichter Michael Weiner diese Partie nach über 90 Minuten abpfiff, kannte der Jubel unter den mitgereisten 3.500 FC-Fans keine Grenzen. Gemeinsam mit den Spielern wurde der erste Sieg dieser Saison ausgiebig gefeiert und die Erleichterung nach diesem Erfolg war jedem Beteiligten fanzusehen. Beginnen sollte diese Auswärtstour nicht an unserem Raum, sondern in Weiden-West, um gemeinsam mit weiteren Bussen unter Schirmherrschaft des Fanclub-Dachverbandes anzureisen. Die Anreise zog sich aufgrund einiger

wurden ausdauernd, laut und immer wieder von einem großen Teil der FC-Fans getragen. Untermalt von einigen Schwenkfahnen und Doppelhaltern eine wirklich gute Unterstützung der Mannschaft.

In der zweiten Halbzeit versuchte die Gastgeber zwar mehr für die Offensive zu tun, aber wirklich in Bedrängnis geriet unsere Truppe nie. Ein weiterer Sieg in Stuttgart war also zum Greifen nah. Zwar versuchte die Cannstatter Kurve rund um das Commando ihr Team noch zum Ausgleich zu treiben, allerdings machten die FC-Fans den Rest des Spiels zu einem Heimspiel. Kurz vor Schluss konnte Ishiaku dem herausstürmenden Stuttgarter Torwart nahe der Mittellinie den Ball abnehmen und sein Anspiel auf Sanou nutzte der kleine Mann aus Burkina Faso zu einem schönen Schlenzer ins leere Tor. Die letzten Minuten des Spiels gingen dann im erleichterten Jubel des kölschen Anhangs unter.



Neue Lieder – lesen, merken, singen!

In den vergangenen Spielen versuchten sich unsere Vorsänger mit einer Neuerung während der Klatscheinlagen. Anstatt „hey“ in den Pausen zu brüllen, soll der gesamte FC-Anhang „Köln“ schreien. Im Anschluss daran erklingt dann immer ein lautes „Domstadt“. Wir würden uns wünschen, wenn sich dieser Schlachtruf etabliert und in Zukunft immer lautstark erklingt. Dafür sind wir natürlich auf Euch alle angewiesen.

Besonders wichtig ist es, dass jeder Einzelne nicht zu schnell einklatscht und so den Effekt zerstört. Schließlich soll der geschlossene Schlachtruf auch seine volle Wirkung entfalten und nicht in einem wahllosen Klatschen untergehen. Achtet also heute und in Zukunft auf unsere Trommeln und klatscht im selben Rhythmus. Dann erklingt der Name unserer geliebten Heimatstadt bald hoffentlich noch lautstärker in Müngersdorf und den anderen Stadien der Republik.



Vorstellung Kalender 2010

Auch in diesem Jahr bringen wir wieder einen Kalender heraus. Auf 14 farbigen DIN A4 Seiten sind qualitativ hochwertige Bilder unserer Aktionen abgebildet.

Der Kalender ist nur auf Vorbestellung unter kalender@wh96.de erhältlich und kostet 10 Euro. Falls ein Versand nach Hause erwünscht ist, kommen 3 Euro Versandkosten hinzu.

Die Auflage ist wie jedes Jahr limitiert und der Verkauf beginnt ab dem Spiel gegen Mainz 05. Allerdings wird der Kalender nicht an unserem Stand, sondern vor und nach den Heimspielen in unseren Räumlichkeiten im Albert-Richter-Radstadion verkauft. Für weitere Informationen: kalender@wh96.de

FC vs. VfL Wolfsburg · Schwaadlappe Nr. 42 · 23.09.2009 · Auflage: 2.000

Kontakt: [\(Schwaadlappe\)](mailto:publikationen@wh96.de) · [\(Stimmung\)](mailto:stimmung@suedkurve-koein.de) [\(WH allgemein\)](mailto:info@wh96.de) · WILDE HORDE seit 1996

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.